

REINHARD BORK

**Einführung
in das
Insolvenzrecht**

11. Auflage



SCHRIFTENREIHE

JZ

JZ

Schriftenreihe

Heft 5



Einführung in das Insolvenzrecht

von

Reinhard Bork

11., aktualisierte Auflage

Mohr Siebeck 2023

Anschrift des Autors

Prof. Dr. Reinhard Bork
Kielmannseggstraße 74
22043 Hamburg
E-Mail: bork@uni-hamburg.de

ISBN 978-3-16-162564-0 / eISBN 978-3-16-162565-7
DOI 10.1628/978-3-16-162565-7

ISSN 0937-5538 / eISSN 2569-4162 (JZ-Schriftenreihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 1995
2. Auflage 1998 überarbeitet
3. Auflage 2002 überarbeitet
4. Auflage 2005 überarbeitet
5. Auflage 2009 neu bearbeitet
6. Auflage 2012 neu bearbeitet
7. Auflage 2014 überarbeitet
8. Auflage 2017 überarbeitet
9. Auflage 2019 überarbeitet
10. Auflage 2021 überarbeitet

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen aus der Times gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Vorwort

Die am 1. Januar 1999 in Kraft getretene Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 führt ein bewegtes Leben. Die Neuregelung eines kompletten Rechtsgebiets hat von Anfang an einen enormen Informationsbedarf ausgelöst, der angesichts fortlaufender Reformarbeiten an diesem Gesetz weiter anhält und zu dessen Befriedigung die vorliegende Schrift ein wenig beitragen möchte. Sie wendet sich vor allem an die Studierenden. Im Hinblick auf diesen Adressatenkreis ist das Werk als einführendes Lehrbuch konzipiert, bei dem vorrangig Wert auf eine einfache und verständliche Darstellung gelegt wurde. Dem Praktiker, der sich bisher nicht näher mit dem Insolvenzrecht beschäftigt hat, mag es als erste Orientierung, dem Insolvenzfachmann als Quelle für weiterführende Hinweise dienen.

Seit Erscheinen der letzten Auflage ist die Insolvenzordnung erneut mehrfach geändert worden. Zudem haben Rechtsprechung und Literatur in reichem Maße zum weiteren Verständnis des Gesetzes beigetragen, aber auch neue Fragen aufgeworfen. Alles dies war bei der Neubearbeitung zu berücksichtigen, was gelegentlich auch in einer Änderung oder Aufgabe bisher vertretener Ansichten zum Ausdruck kommt. Außerdem mussten die mittlerweile überbordenden Literaturübersichten weiter gestrafft werden; wegen vor Inkrafttreten der Insolvenzordnung erschienener Quellen kann auf die 8. Auflage verwiesen werden.

Das Buch befindet sich auf dem Stand vom 1. März 2023. Die Schrift wird weiterhin Fehldeutungen und Schwächen enthalten. Für Verbesserungsvorschläge aller Art wäre ich dankbar!

Hamburg, im März 2023

Reinhard Bork

Inhalt

	Seite	Rdnr.
Verzeichnis der Abkürzungen	XV	
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XIX	
<i>1. Teil: Grundlagen</i>	1	1
§ 1: Begriff und Zweck des Insolvenzverfahrens	1	1
§ 2: Die Insolvenzordnung als Reformgesetz	5	8
A. Rechtsentwicklung und Reform	5	8
B. Schwerpunkte der Reform	7	11
§ 3: Aufbau des Gesetzes	11	24
§ 4: Überblick über den typischen Ablauf eines Insolvenzverfahrens	12	28
<i>2. Teil: Beteiligte</i>	14	32
§ 5: Schuldner	14	32
A. Natürliche und juristische Personen	16	36
B. Nicht rechtsfähiger Verein	17	37
C. Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit	17	39
D. Nachlass und Gesamtgut	19	42
E. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	20	43
F. Konzern	21	45a
§ 6: Insolvenzgericht	22	46
A. Aufgaben	22	47
B. Zuständigkeit	23	49
C. Verfahren	25	55
D. Haftung	28	58

§ 7:	Insolvenzverwalter	28	59
	A. Aufgaben	29	60
	B. Rechtsstellung des Insolvenzverwalters	30	65
	I. Amtsrechtliche Stellung	30	65
	II. Zivilrechtliche Stellung	35	73
§ 8:	Gläubiger	39	80
	A. Gläubigergruppen	40	81
	B. Gläubigerorganisation	45	87
	I. Gläubigerversammlung	45	87
	II. Gläubigerausschuss	47	91
	<i>3. Teil: Eröffnung des Insolvenzverfahrens</i>	49	93
§ 9:	Antrag	49	93
§ 10:	Eröffnungsgrund	55	100
	A. Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO)	56	102
	B. Drohende Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)	61	106
	C. Überschuldung (§ 19 InsO)	62	108
	D. Verfahren	65	113
§ 11:	Hinreichende Masse	66	116
§ 12:	Sicherungsmaßnahmen	69	123
	A. Einsetzung eines vorläufigen Insolvenzverwalters	70	125
	B. Allgemeines Verfügungsverbot	72	129
	C. Vollstreckungsverbot	74	131
	D. Sonstige Maßnahmen	75	132
	E. Aufhebung und Anfechtung der Sicherungsmaßnahmen	76	133
§ 13:	Entscheidung über den Antrag	77	135
	A. Abweisung	77	135
	B. Eröffnungsbeschluss	78	136
	<i>4. Teil: Wirkungen der Eröffnung</i>	81	139
§ 14:	Beschlagnahme	81	139
	A. Insolvenzmasse	82	140
	B. Beschlagnahmewirkungen	89	150
	C. Sonstige Konsequenzen für den Schuldner	93	156
	D. Exkurs: Die Liquidation von Gesellschaften	94	158

§ 15: Berechtigung und gutgläubiger Erwerb	96	162
A. Verfügungen des Schuldners (§ 81 InsO)	96	163
B. Leistungen an den Schuldner (§ 82 InsO)	99	171
C. Sonstiger Rechtserwerb (§ 91 InsO)	100	174
§ 16: Auswirkungen auf schwebende Geschäfte	105	182
A. Überblick	106	183
B. Grundsatz (§ 103 InsO)	107	186
I. Dogmatik	108	187
II. Voraussetzungen	112	197
III. Rechtsfolgen	114	199
1. Erfüllungswahl	114	199
2. Erfüllungsablehnung	114	201
C. Ausnahmen	116	203
D. Insbesondere: Arbeitsverhältnisse in der Insolvenz	120	208
I. Auswirkungen der Eröffnung	121	209
II. Kündigung	122	211
III. Betriebliche Änderungen	123	212
IV. Betriebsveräußerung	125	217
§ 17: Auswirkungen auf schwebende Prozesse	126	218
A. Unterbrechung (§ 240 ZPO)	126	219
B. Verfahrensfortgang im Aktivprozess	127	220
C. Verfahrensfortgang im Passivprozess	129	224
5. Teil: Von der „Ist-Masse“ zur „Soll-Masse“	131	226
§ 18: Grundgedanke	131	226
§ 19: Forderungseinzug	132	231
A. Grundzüge	132	232
B. Gesamt(schadens)liquidation	134	235
§ 20: Insolvenzanfechtung	137	243
A. Grundlagen	139	244
B. Voraussetzungen	140	246
I. Rechtshandlung	140	246
II. Gläubigerbenachteiligung	144	252
III. Anfechtungsgrund	148	254
1. Unentgeltliche Leistung (§ 134 InsO)	148	255
2. Vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung (§ 133 InsO)	151	257
3. Besondere Insolvenzanfechtung (§§ 130–132 InsO)	156	260
4. Sonstige Anfechtungsgründe	160	265
C. Rechtsfolgen	162	266
I. Rückgewähranspruch	162	266
II. Gegenansprüche des Anfechtungsgegners	165	271
D. Geltendmachung	166	272

§ 21: Aussonderung	169	280
A. Grundgedanke	170	281
B. Aussonderungsrechte	170	282
C. Verfahren	174	288
D. Ersatzaussonderung	174	289
§ 22: Absonderung	177	292
A. Grundgedanke	177	292
B. Absonderungsrechte	178	294
C. Verfahren	180	298
I. Verwertung unbeweglichen Vermögens	181	299
II. Verwertung beweglichen Vermögens	182	301
1. Bewegliche Sachen	182	301
2. Forderungen	185	305
III. Absonderungsrecht und Insolvenzforderung	186	306
D. Ersatzabsonderung	187	307
§ 23: Aufrechnung	188	309
A. Grundgedanke	188	310
B. Eintritt der Aufrechnungslage vor Verfahrenseröffnung	189	311
I. Insolvenzfestigkeit der Aufrechnungslage	189	311
II. Anfechtbarkeit	190	313
C. Eintritt der Aufrechnungslage nach Verfahrenseröffnung	192	316
I. Bedingtheit, Fälligkeit, Gleichartigkeit	192	316
II. Existenz, Gegenseitigkeit	193	319
§ 24: Befriedigung der Massegläubiger	195	324
A. Hinreichende Masse	195	325
B. Unzulängliche Masse	196	326
6. Teil: Verteilung der Masse	201	330
§ 25: Feststellungsverfahren	201	330
A. Überblick	201	331
B. Anmeldung der Insolvenzforderungen	202	332
C. Prüfungstermin	203	333
D. Feststellungsprozess	205	335
§ 26: Verwertung der Masse	207	341
§ 27: Verteilung	209	346
A. Zuständigkeit	209	347
B. Verteilungsverzeichnis	209	348
C. Auszahlungszeitpunkt	210	349
D. Verteilungsschlüssel	212	352

<i>7. Teil: Beendigung des Verfahrens</i>	214	356
§ 28: Aufhebung und Einstellung	214	356
A. Überblick	214	357
B. Aufhebung	214	358
C. Einstellung	215	360
 <i>8. Teil: Insolvenzplan</i>	218	364
§ 29: Planinhalt	219	365
A. Grundlagen	219	365
B. Darstellender Teil	221	370
C. Gestaltender Teil	223	375
I. Überblick	223	375
II. Rechte der Absonderungsberechtigten	225	378
III. Rechte der Insolvenzgläubiger	226	381
IV. Rechte der nachrangigen Insolvenzgläubiger	227	382
V. Rechtsstellung des Schuldners	227	383
VI. Rechtsstellung der Anteilseigner	228	385
§ 30: Planverfahren	229	386
A. Initiativrecht	229	387
B. Verfahren	229	388
I. Ausarbeitung des Plans	229	388
II. Vorlage	229	389
III. Prüfung durch das Insolvenzgericht	230	390
IV. Annahme des Plans durch die Gläubiger	230	392
V. Zustimmung des Schuldners	232	396
VI. Gerichtliche Bestätigung	233	397
VII. Wirkungen	235	401
VIII. Aufhebung des Verfahrens	236	403
C. Erfüllung des Plans	236	404
I. Durchsetzung	236	404
II. Überwachung der Planerfüllung	238	407
 <i>9. Teil: Sanierung in der Insolvenz</i>	240	412
§ 31: Sanierung	241	413
A. Überblick	241	413
B. Ursachen- und Schwachstellenanalyse	243	415
C. Verfahren	244	418
I. Prüfung der Fortführungsmöglichkeit	244	419
II. Kompetenzen	245	422
III. Insolvenzplan als Sanierungsinstrument	246	424

IV. Einzelne Maßnahmen	247	426
1. Sicherung des Unternehmensbestandes	247	427
2. Kapitalzufuhr	248	428
3. Umstrukturierungen	250	432
§ 32: Übertragende Sanierung	250	433
A. Grundgedanke	250	434
B. Preisfindung	251	435
C. Durchführung	253	440
<i>10. Teil: Restschuldbefreiung</i>	<i>255</i>	<i>445</i>
§ 33: Überblick	256	446
A. Grundgedanke	256	446
B. Begünstigter Personenkreis	257	447
C. Voraussetzungen	257	448
§ 34: Verfahren	261	453
<i>11. Teil: Besondere Verfahren</i>	<i>268</i>	<i>463</i>
§ 35: Eigenverwaltung	268	463
A. Grundgedanke	269	464
B. Voraussetzungen	270	467
C. Verfahren	272	469
D. Rechtsfolgen	273	470
§ 36: Verbraucherinsolvenzverfahren	276	476
A. Grundgedanke	276	477
B. Anwendungsbereich	277	478
C. Verfahren	278	480
I. Eröffnungsantrag eines Gläubigers	278	481
II. Eröffnungsantrag des Schuldners	278	482
1. Außergerichtlicher Einigungsversuch	279	483
2. Insolvenzantrag	280	484
3. Gerichtliche Vermittlung einer Schuldenbereinigung	280	485
III. Insolvenzverfahren	282	487

§ 37: Insolvenzverfahren über besondere Vermögensmassen	282	489
A. Nachlassinsolvenz	282	489
I. Grundgedanke	283	490
II. Verfahren	284	492
1. Insolvenzantrag	284	492
2. Eröffnungsgründe	285	495
3. Insolvenzmasse	285	496
4. Gläubigerklassen	286	497
B. Gesamgutinsolvenz	287	500
I. Eherechtliche Grundlagen	287	501
II. Insolvenzzrechtliche Konsequenzen	289	504
1. Insolvenzverfahren über das Vermögen eines Ehegatten	289	504
2. Insolvenzverfahren über das gemeinsam verwaltete Gesamtgut	290	507
3. Insolvenzverfahren bei fortgesetzter Gütergemeinschaft	290	509
<i>12. Teil: Internationales Insolvenzrecht im Überblick</i>	292	510
§ 38: Grenzüberschreitende Wirkungen eines Insolvenzverfahrens	292	510
A. Einführung	293	511
B. Internationale Zuständigkeit	294	514
C. Anerkennung der Insolvenzeröffnung	296	516
I. Auslandswirkungen einer Inlandsinsolvenz	296	516
II. Inlandswirkungen einer Auslandsinsolvenz	298	518
D. Anwendbares Recht	299	522
E. Sonderinsolvenzverfahren	301	525
<i>13. Teil: Insolvenzstrafrecht</i>	303	527
§ 39: Überblick über die insolvenzbezogenen Strafnormen	303	527
A. Allgemeines	303	528
B. Begrifflichkeiten	304	529
C. Insolvenzstraftaten im engeren Sinne	304	530
D. Insolvenzstraftaten im weiteren Sinne	306	536
Paragrafenregister	309	
Stichwortverzeichnis	317	

Verzeichnis der Abkürzungen

a. A.	anderer Ansicht
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AG	Aktiengesellschaft; Aktiengesetz; Die Aktiengesellschaft (Zeitschr.); Amtsgericht
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
a. M.	anderer Meinung
AnfG	Anfechtungsgesetz
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
AnwBl.	Anwaltsblatt
AO	Abgabenordnung
AP	Arbeitsrechtliche Praxis
arg.	argumentum
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
ausf.	ausführlich
Ausn.	Ausnahme
BAG	Bundesarbeitsgericht
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGZ	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BB	Der Betriebs-Berater
Bd.	Band
Begr.	Begründung
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BR-Drs.	Bundesrats-Drucksache
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
dass.	dasselbe
DB	Der Betrieb

DDR	Deutsche Demokratische Republik
ders.	derselbe
DGVZ	Deutsche Gerichtsvollzieher-Zeitung
dies.	dieselbe(n)
Diss.	Dissertation
DJT	Deutscher Juristentag
DM	Deutsche Mark
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DSiR	Deutsches Steuerrecht
DZWfR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGInsO	Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
ESUG	Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen
etc.	et cetera
EuInsVO	Europäische Insolvenzverordnung
EV	Eigentumsvorbehalt
evtl.	eventuell
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
EWIV	Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung
f.	folgende(r); für
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
Festschr.	Festschrift
ff.	folgende
FK	Frankfurter Kommentar
FLF	Finanzierung, Leasing, Factoring (Zeitschr.)
Fn.	Fußnote
Frhr.	Freiherr
FS	Festschrift
GBO	Grundbuchordnung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GenG	Genossenschaftsgesetz
GesR	Gesellschaftsrecht
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GSZ	Großer Senat für Zivilsachen
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HambK	Hamburger Kommentar
HGB	Handelsgesetzbuch
h. M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
i. Ts.	im Taunus
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel

InsO	Insolvenzordnung
InsVV	Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung
InVo	Insolvenz und Vollstreckung
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter
JR	Juristische Rundschau
Jura	Jura (Zeitschr.)
JurBüro	Das juristische Büro
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KG	Kammergericht; Kommanditgesellschaft
KO	Konkursordnung
KPB	Kübler/Prütting/Bork
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
KTS	Zeitschrift für Insolvenzrecht
KuT	Konkurs- und Treuhandwesen
LAG	Landesarbeitsgericht
LG	Landgericht
lit.	littera
Lit.	Literatur
LitVerz.	Literaturverzeichnis
LM	Lindenmaier/Möhring
LZ	Leipziger Zeitung
m.	mit
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MutterschutzG	Mutterschutzgesetz
NdsRpfler	Niedersächsische Rechtspfleger
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport Zivilrecht
Nr.	Nummer
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht
o.	oben
oHG	offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
PatG	Patentgesetz
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RdA	Recht der Arbeit
Rdnr.	Randnummer
RegE	Regierungsentwurf (wenn nicht anders angegeben: zur Insolvenzordnung)
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Rpfler	Der Deutsche Rechtspfleger
RPflG	Rechtspflegergesetz
S.	Satz; Seite
s.	siehe

SGB	Sozialgesetzbuch
s. o.	siehe oben
sog.	sogenannte
StGB	Strafgesetzbuch
str.	streitig
s. u.	siehe unten
u.	unten
u. a.	unter anderem/n
UrhG	Urheberrechtsgesetz
US	United States (of America)
USt.	Umsatzsteuer
v.	von
VerglO	Vergleichsordnung
VermG	Vermögensgesetz
VersR	Versicherungsrecht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VglO	Vergleichsordnung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
WG	Wechselgesetz
WiB	Wirtschaftsrechtliche Beratung
WM	Wertpapier-Mitteilungen
WPg.	Die Wirtschaftsprüfung
z. B.	zum Beispiel
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft
Zeitschr.	Zeitschrift
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRI	Zeitschrift für Restrukturierung und Insolvenz
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
zust.	zustimmend
ZVG	Gesetz über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

Die Literatur ist im Folgenden nur aufgeführt, soweit sie nicht in den Literaturübersichten zu Beginn eines jeden Paragraphen besonders genannt ist.

- Ahrens/Gehrlein/Ringstmeier* *Ahrens, Martin/Markus Gehrlein/Andreas Ringstmeier*, Fachanwaltskommentar Insolvenzrecht, 4. Aufl., Köln 2020
- Andres/Leithaus* *Andres, Dirk/Rolf Leithaus*, InsO, 4. Aufl., München 2018
- Balz/Landfermann* *Balz, Manfred/Hans-Georg Landfermann*, Die neuen Insolvenzgesetze, 2. Aufl., Düsseldorf 1999
- Baur/Stürner* *Baur, Fritz/Rolf Stürner*, Zwangsvollstreckungs-, Konkurs- und Vergleichsrecht, Bd. II, 12. Aufl., Heidelberg 1990
- Becker* *Becker, Christoph*, Insolvenzrecht, 4. Aufl., Köln/Berlin/München 2023
- Biehl* *Biehl, Kristof*, Grundlagen des Insolvenzrechts, 4. Aufl. 2010
- Blersch/Goetsch/Haas-Bearbeiter* *Blersch, Jürgen/Hans.-W. Goetsch/Ulrich Haas*, Insolvenzrecht, Berlin, Stand November 2022
- Bork* *Bork, Reinhard*, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs, 4. Aufl., Tübingen 2016
- Braun-Bearbeiter* *Braun, Eberhard*, Insolvenzordnung, 9. Aufl., München 2022
- Braun/Riggert/Herzig* *Braun, Eberhard/Rainer Riggert/Dirk Herzig*, Schwerpunkte des Insolvenzverfahrens, 5. Aufl., Stuttgart 2012
- Breil/Bultmann* *Brei, Kathrin/Britta Bultmann*, Insolvenzrecht, 2008
- Breuer* *Breuer, Wolfgang*, Insolvenzrecht, 3. Aufl., München 2011
- Cranshaw/Paulus/Michel* *Cranshaw, Friedrich L./Christoph G. Paulus/Nicole Michel*, Bankenkomentar zum Insolvenzrecht, 2. Aufl., Heidelberg 2012
- Foerste* *Foerste, Ulrich*, Insolvenzrecht, 8. Aufl., München 2022
- Frankfurter Kommentar (FK)* *Bornemann, Alexander* (Hrsg.), Frankfurter Kommentar zur InsO, Bd. 2, 10. Aufl., Köln 2023.
- Fridgen/Geiwitz/Göpfert* *Fridgen, Alexander/Arndt Geiwitz/Burkard Göpfert*, Insolvenzrecht, München 2022.
- Gaul/Schilken/Becker-Eberhard* *Gaul, Hans Friedhelm/Eberhard Schilken/Ekkehard Becker-Eberhard*, Zwangsvollstreckungsrecht, 12. Aufl., München 2010
- Gerhardt* *Gerhardt, Walter*, Grundbegriffe des Vollstreckungs- und Insolvenzrechts, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1985
- Gleußner* *Gleußner, Irmgard*, Insolvenzrecht, 2. Aufl., 2023

- Gogger* *Gogger, Martin*, Insolvenzrecht, 2. Aufl., München 2006
- Gottwald/Haas-Bearb.* *Gottwald, Peter/Ulrich Haas* (Hrsg.), Insolvenzrechts-Handbuch, 6. Aufl., München 2020
- Graf-Schlicker-Bearb.* *Graf-Schlicker, Marie Luise* (Hrsg.), InsO, 6. Aufl., Köln 2022
- Grüneberg-Bearbeiter* *Grüneberg, Christian* (Hrsg.), BGB, 82. Aufl., München 2023
- Haarmeyer/Wutzkel/Förster* *Haarmeyer, Hans/Wolfgang Wutzkel/Karsten Förster* (Hrsg.), Insolvenzordnung, 2. Aufl., Köln 2012 (zit.: InsO)
- dies.* Handbuch zur Insolvenzordnung, 4. Aufl., München 2013 (zit.: Hdb.)
- dies.* Präsenzkomentar zur Insolvenzordnung, Münster 2010 (zit.: PK.InsO)
- Häsemeyer* *Häsemeyer, Ludwig*, Insolvenzrecht, 4. Aufl., Köln/Berlin/Bonn/München 2007
- HambK.InsO* *Schmidt, Andreas*, Hamburger Kommentar zum Insolvenzrecht, 9. Aufl., Köln 2021
- Hess* *Hess, Harald* (Hrsg.), Kölner Kommentar zur InsO, Köln (ab) 2016
- Hess/Pape* *Hess, Harald/Gerhard Pape*, InsO und EGInsO, Köln 1995
- Jaeger(KO)-Bearbeiter* *Jaeger, Ernst*, KO, 9. Aufl., Berlin/New York ab 1977; 8. Aufl., Berlin ab 1958
- Jaeger-Bearbeiter* *Jaeger, Ernst*, Insolvenzordnung, Berlin ab 2004; 2. Aufl. ab 2022
- Jauernig/Berger/Thole* *Jauernig, Othmar/Christian Berger/Christoph Thole*, Zwangsvollstreckungs- und Insolvenzrecht, 24. Aufl., München 2022
- Kayser/Thole-Bearbeiter* *Kayser, Godehard/Thole, Christoph* (Hrsg.), Heidelberger Kommentar zur InsO, 11. Aufl., Heidelberg 2023
- Keller* *Keller, Ulrich*, Insolvenzrecht, 2. Aufl. München 2020
- Kirchhof* *Kirchhof, Hans-Peter*, Leitfaden zum Insolvenzrecht, 2. Aufl., Herne/Berlin 2000
- Kölner Schrift* *Arbeitskreis für Insolvenz- und Schiedsgerichtswesen e. V.* (Hrsg.), Kölner Schrift zur Insolvenzordnung, 3. Aufl., Herne/Berlin 2009
- Kraemer* *Kraemer, Joachim*, Das neue Insolvenzrecht: Gesetze, Begründungen, Materialien, Bonn 1995
- Krüger* *Krüger, Frank*, Insolvenzrecht, 13. Aufl., Altenberge 2022
- Kübler* *Kübler, Bruno M.* (Hrsg.), Neuordnung des Insolvenzrechts, Köln 1989
- KPB-Bearbeiter* *Kübler, Bruno M./Hanns Prütting/Reinhard Bork/Florian Jacoby* (Hrsg.), InsO, Köln Stand Dezember 2022
- Kuhn/Uhlenbruck* *Kuhn, Georg/Wilhelm Uhlenbruck*, KO, 11. Aufl., München 1994
- Leipold* *Leipold, Dieter* (Hrsg.), Insolvenzrecht im Umbruch, Köln/Berlin/Bonn/München 1991
- Mohrbutter/Ringstmeier* *Mohrbutter, Harro/Andreas Ringstmeier* (Hrsg.), Handbuch der Insolvenzverwaltung, 10. Aufl., Köln/Berlin/Bonn/München 2021
- MünchKomm.BGB-Bearb.* Münchener Kommentar zum BGB, 9. Aufl., München ab 2021

- MünchKomm.InsO-Bearb.* Münchener Kommentar zur InsO, 4. Aufl. München ab 2019
- MünchKomm.ZPO-Bearb.* Münchener Kommentar zur ZPO, 6. Aufl., München ab 2020
- Nerlich/Römermann-Bearbeiter* *Nerlich, Jörg/Volker Römermann*, InsO, München Stand April 2022
- Obermüller/Hess* *Obermüller, Manfred/Harald Hess*, InsO, 4. Aufl., Heidelberg 2003
- Pape/Uhländer* *Pape, Gerhard/Christoph Uhländer*, NWB-Kommentar zum Insolvenzrecht, Herne 2013
- Pape/Reichelt/Schultz/Voigt-Salus Paulus* *Pape, Gerhard/Daniel Reichelt/Volker Schultz/Joachim Voigt-Salus*, Insolvenzrecht, 3. Aufl., München 2022
Paulus, Christoph, Insolvenzrecht, 4. Aufl., München, 2021
- Rattunde/Smid/Zeuner* *Rattunde, Rolf/Stefan Smid/Mark Zeuner*, InsO, 4. Aufl., Stuttgart 2019
- Reischl* *Reischl, Klaus*, Insolvenzrecht, 6. Aufl., Heidelberg u. a. 2022
- K. Schmidt-Bearbeiter* *Schmidt, Karsten*, InsO, 20. Aufl., München 2023
- K. Schmidt, GesR* *Schmidt, Karsten*, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl., Köln/Berlin/Bonn/München 2002
- K. Schmidt/Uhlenbruck-Bearbeiter* *Schmidt, Karsten/Wilhelm Uhlenbruck*, Die GmbH in Krise, Restrukturierung und Insolvenz, 6. Aufl., Köln 2023
- Schmidt-Räntsch* *Schmidt-Räntsch, Ruth*, Insolvenzordnung, Köln 1995
- Smid* *Smid, Stefan*, Grundzüge des Insolvenzrechts, 4. Aufl., München 2002
- Staudinger-Bearbeiter* *Staudinger, Julius von*, Neubearbeitungen, Berlin/New York ab 2003
- Stein-Bearbeiter* *Stein, Friedrich*, ZPO, 24. Aufl., Tübingen ab 2023
- Stein/Jonas-Bearbeiter* *Stein, Friedrich/Martin Jonas*, ZPO, 23. Aufl., Tübingen ab 2014
- Thomas/Putzo-Bearbeiter* *Thomas, Heinz/Hans Putzo*, ZPO, 43. Aufl., München 2020
- Uhlenbruck* *Uhlenbruck, Wilhelm*, Das neue Insolvenzrecht, Herne/Berlin 1994
- Uhlenbruck-Bearbeiter* *Uhlenbruck, Wilhelm*, InsO, 15. Aufl., München 2018
- Uhlenbruck/Heerma* *Uhlenbruck, Wilhelm/Hendrik Heerma*, Insolvenzrecht, 3. Aufl., Berlin 2015
- Wimmer-Bearbeiter* *Wimmer, Klaus*, Frankfurter Kommentar zur InsO, 9. Aufl., Köln 2019
- Zimmermann* *Zimmermann, Walter*, Grundriss des Insolvenzrechts, 11. Aufl., Heidelberg 2018
- Zöller-Bearbeiter* *Zöller, Richard*, ZPO, 34. Aufl., Köln 2022

1. Teil

Grundlagen

§ 1: Begriff und Zweck des Insolvenzverfahrens

Literatur: *Bauer*, Ungleichbehandlung der Gläubiger im geltenden Insolvenzrecht, 2007; *Hoffmann*, Prioritätsgrundsatz und Gläubigergleichbehandlung, 2016; *Lepa*, Insolvenzordnung und Verfassungsrecht, 2002; *Merle*, Insolvenz-zwecke in Deutschland und Frankreich, 2019; *Vorwerk*, Von der typenübergrei-fenden Gemeinschaft der insolvenz beteiligten Gläubiger, 2007; *Werres*, Grund-rechtsschutz in der Insolvenz, 2007. **1**

Man spricht von der Insolvenz eines Schuldners, wenn sein Vermögen nicht mehr ausreicht, um alle Gläubiger zu befriedigen. Deshalb dient das Insolvenzverfahren nach § 1 S.1 InsO dazu, „die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung, insbesondere zum Erhalt des Unternehmens, getroffen wird“¹. Ziel eines Insolvenzverfahrens² ist danach die **gemeinschaftliche Befriedigung der Gläubiger** eines Schuldners. Dadurch unterscheidet sich das Insolvenzverfahren als Gesamtvollstreckung von der Einzelzwangsvollstreckung. Bei dieser greifen einzelne Gläubiger – jeder für sich – auf einzelne Vermögensgegenstände zu. Haben mehrere Gläubiger denselben Gegenstand pfänden lassen, so werden sie aus dem Erlös nach dem Prioritätsprinzip befriedigt, also in der Reihenfolge des Zugriffs (§ 804 Abs. 3 ZPO). Der dadurch bedingte „Wettlauf der Gläubiger“ ist nur solange tolerabel, wie das Vermögen des Schuldners für alle Gläubiger ausreicht. Reicht es nicht aus, wäre es ungerecht, die Forderung des schnellsten Gläubigers voll zu befriedigen, während die übrigen Gläubiger leer ausgehen. Deshalb muss an die Stelle der Einzelzwangsvollstreckung eine Gesamt-

¹ Dazu *Kirchhof*, FS Gerhardt, 2004, S. 443 ff.; vgl. auch *Pöggeler*, FS Nörr, 2003, S. 739 ff.

² Grundsätzliche Überlegungen u. a. bei *Eidenmüller*, ZIP 2016, 145 ff.; *Madaus*, FS Wimmer, 2017, S. 446 ff.; v. *Wilmowsky* in: 100 Jahre Rechtswissenschaft in Frank-furt, 2014, 655 ff.

vollstreckung treten, die zu einer gemeinschaftlichen Befriedigung der Gläubiger führen soll und den Zugriff des einzelnen ausschließt³.

- 2 Ein Insolvenzverfahren setzt also voraus, dass das Vermögen des Schuldners nicht zur Befriedigung aller Gläubiger genügt. Anderenfalls kommt es mangels eines Eröffnungsgrundes gar nicht zu einem Insolvenzverfahren (vgl. §§ 16 ff. InsO; → Rdnr. 101 ff.); stellt sich nachträglich heraus, dass das Vermögen doch ausreicht, ist das Verfahren einzustellen (§ 212 InsO; → Rdnr. 361). Sind aber nicht genügend Vermögenswerte vorhanden, um alle Forderungen zu befriedigen, so bedeutet eine gemeinschaftliche Befriedigung aller Gläubiger nicht nur eine gemeinsame, sondern immer auch eine **anteilige Befriedigung**: Ihre Forderungen werden nicht voll, sondern nur quotal erfüllt, also nur zu einem bestimmten Prozentsatz, dessen Höhe davon abhängt, wieviel verwertbares Vermögen zur Verfügung steht. Das Insolvenzrecht geht dabei von dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Gläubiger (*par condicio creditorum*⁴) aus, der vor allem in §§ 1, 38 InsO zum Ausdruck kommt und bei dem es sich um ein Kernstück des Insolvenzrechts handelt⁵: Die Quote aller Insolvenzgläubiger soll gleich hoch sein (sofern nicht besondere Umstände eine Ungleichbehandlung rechtfertigen; → Rdnr. 81 ff.).

- 3 Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt **durch Verwertung des Schuldnervermögens**. Das Gesetz nennt das verwertbare Schuldnervermögen die *Insolvenzmasse* (§ 35 InsO; → Rdnr. 141), die gemäß § 38 InsO zur Befriedigung der Insolvenzgläubiger⁶ zur Verfügung steht. Das Insolvenzverfahren dient damit der *Verwirklichung der Vermögenshaftung*: Es soll das gesamte Vermögen des Schuldners, mit dem er seinen Gläubigern für die Erfüllung ihrer Forderungen haftet, verwertet werden. Die meisten⁷ Gläubiger haben sich mit dem Schuldner nur im Vertrauen auf eine bestimmte Haftungsmasse eingelassen (mögen sie oft auch nur recht diffuse Vorstellungen davon gehabt haben, welches Vermögen ihnen im Ernstfall zur Verfügung

³ Vgl. auch § 89 Abs. 1 InsO: Für die Dauer des Insolvenzverfahrens ist den Insolvenzgläubigern die Einzelzwangsvollstreckung untersagt.

⁴ D 42, 8, 6, 7 (Ulp.): *Par condicio creditorum facta esset*. – Kritisch zur Verwirklichung dieses Grundsatzes im geltenden Recht *Bauer* (Rdnr. 1) und *DZWIR* 2007, 188 ff.; *Dammann*, FS Paulus, 2022, S. 135 ff.; *Knospe*, ZInsO 2014, 861 ff.; vgl. ferner v. *Gleichenstein*, NZI 2015, 49 ff.; *Hoffmann* (Rdnr. 1); *Kodek*, KTS 2014, 215 ff.; *Zipperer*, FS Vallender, 2015, S. 843 ff.

⁵ *BGHZ* 88, 147, 151; 41, 98, 101; *Bork*, ZIP 2014, 797 ff.; *Brehm*, FS Jelinek, 2002, S. 15 ff.; *Windel*, Jura 2002, 230 ff.

⁶ Näher zum Begriff der Insolvenzgläubiger unten Rdnr. 81.

⁷ Nicht alle; der folgende Satz gilt zum Beispiel nicht für die Deliktsgläubiger, deren Ansprüche aus einer unerlaubten Handlung des Schuldners herrühren.

steht). Diese Haftungsmasse wird jetzt, soweit noch vorhanden, verwertet. Das Insolvenzverfahren ist also ein rein vermögensorientiertes Verfahren zur Durchsetzung der materiell-rechtlichen Haftungsordnung und kein Verfahren, in dem ein Unwerturteil über die Person des Schuldners gefällt wird⁸.

Für die Verwertung des Schuldnervermögens stehen **drei Wege** zur Verfügung⁹: 4

(1) In den meisten Fällen werden die einzelnen Gegenstände des Schuldnervermögens zu Geld gemacht und der Erlös wird an die Gläubiger verteilt. Man spricht dann von der *Liquidation* des Vermögens¹⁰. In ihr kommt auch zum Ausdruck, dass es Aufgabe des Insolvenzrechts ist, dafür zu sorgen, dass marode Unternehmen rechtzeitig vom Markt genommen werden (sog. Ordnungsfunktion)¹¹.

(2) Bei Unternehmen kommt daneben die *Sanierung* in Betracht. Hier wird das Schuldnervermögen (das Unternehmen als Vermögen des Unternehmensträgers¹², also des „Inhabers“; der eine natürliche Person, eine juristische Person oder eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit ist; → Rdnr. 36 ff.) dadurch für die Gläubiger eingesetzt, dass es – in der Regel nach nicht unerheblichen Investitionen und Umstrukturierungen – wieder „fit gemacht“ wird, so dass es Erträge erwirtschaften kann, aus denen die Gläubiger befriedigt werden können (→ Rdnr. 413 ff.). Man spricht hier auch von einer „investiven Verwertung“: Der Schuldner bekommt dabei die Verfügungsmacht über sein Unternehmen zurück, sobald es durch den Insolvenzverwalter bzw. auf der Grundlage eines Insolvenzplans erfolgreich saniert und das Insolvenzverfahren damit abgeschlossen ist. Saniert wird hier nicht nur das Unternehmen, sondern auch der Unternehmensträger, also der Insolvenzschuldner.

(3) Schließlich ist an eine *übertragende Sanierung* zu denken, bei der ein überlebensfähiges Unternehmen (oder ein Teil davon) auf einen anderen Rechtsträger, etwa einen Konkurrenten oder eine Auffanggesellschaft, übertragen und der Kaufpreis als Erlös an die Gläubiger

⁸ Ausf. dazu *Uhlenbruck*, FS Gerhardt, 2004, S. 979 ff.; vgl. auch *BGH NJW* 2005, 511 f.

⁹ Vgl. dazu *Wellensiek*, WM 1999, 405 ff.

¹⁰ Näher unten Rdnr. 227 ff., 342 ff.; zu der Frage, ob das Insolvenzverfahren auch der gesellschaftsrechtlichen Liquidation dient, s. Rdnr. 158.

¹¹ Vgl. dazu u. a. *Flessner*, KTS 2010, 127, 143; *Heese*, JZ 2018, 179, 180 f.; *Korch*, ZHR 182 (2018), 440, 443 ff.; *Madaus*, FS Wimmer, 2017, S. 446, 448 f.; *Paulus*, ZRI 2022, 45 ff.

¹² Vgl. zur Unterscheidung zwischen dem Unternehmen als wirtschaftlicher Einheit (Organisation) und Unternehmensträger als Rechtssubjekt grundlegend *K. Schmidt*, Handelsrecht, 6. Aufl. 2014, § 3 Rdnr. 44 ff.

des bisherigen Unternehmensträgers verteilt wird. Da der bisherige Unternehmensträger in aller Regel eine juristische Person (GmbH) ist, die durch das Insolvenzverfahren liquidiert wird (→ Rdnr. 158), spricht man hier auch von einer „sanierenden Liquidation“: Das im Wege der Übertragung zu sanierende Unternehmen wird vom zu liquidierenden Unternehmensträger getrennt (→ Rdnr. 434 ff.).

- 5 Diese drei Wege stehen nach dem Gesetz **gleichrangig** nebeneinander. Es gibt keinen gesetzlichen Vorrang der Liquidation, auch wenn ihr in der Praxis die größte Bedeutung zukommt. Den Ausschlag muss vielmehr geben, welcher Weg die beste Gläubigerbefriedigung verspricht¹³. Die Entscheidung darüber, welcher Weg beschritten werden soll, wird nach einem für alle Verwertungsformen gemeinsamen und einheitlichen Verfahrensbeginn im sog. Berichtstermin von der Gläubigerversammlung getroffen (§§ 29 Abs. 1 Nr. 1, 156f. InsO)¹⁴.
- 6 Von den Gläubigern wird noch eine zweite grundlegende Entscheidung verlangt. Jede der drei Verwertungsarten kann nämlich **nach den gesetzlichen Vorgaben oder privatautonom auf der Grundlage eines Insolvenzplans** durchgeführt werden (vgl. noch einmal § 1 S. 1 InsO). Das Gesetz stellt das Instrumentarium für eine Zwangsverwertung durch den Insolvenzverwalter zur Verfügung, erlaubt es den Beteiligten aber auch, in einem Insolvenzplan ein vom gesetzlichen Modell abweichendes, dem konkreten Einzelfall besser gerecht werdendes Verfahren zu vereinbaren (§§ 217 ff. InsO; → Rdnr. 364 ff.). Ein solches Vorgehen bietet sich vor allem an, wenn ein Unternehmen saniert werden soll, ist darauf aber, wie sich aus dem Wortlaut des § 1 S. 1 InsO („insbesondere“) ergibt, nicht beschränkt. Auch die Liquidation kann also in einem Insolvenzplan geregelt werden.
- 7 Nach dem bisher Gesagten ist das Insolvenzverfahren in erster Linie ein Vermögensverwertungsverfahren. Das Schuldnervermögen soll auf einem der in Rdnr. 4 genannten Wege verwertet und der Verwertungserlös an die Gläubiger verteilt werden. Daneben kann ein zweiter Verfahrenszweck treten: die **Restschuldbefreiung** für den

¹³ Das gilt auch für die Sanierung; ausf. *Landfermann*, FS Wimmer, 2017, S. 408 ff. m. w. N.

¹⁴ Diese Konzeption des Gesetzes stößt freilich in der Praxis regelmäßig auf Schwierigkeiten, weil der Berichtstermin nicht selten erst sechs Monate nach dem Insolvenzantrag stattfindet und man mit der Rettung eines insolventen Unternehmens nicht so lange warten kann. Meistens leitet daher schon der vorläufige Insolvenzverwalter Maßnahmen ein, die dann vom endgültigen Insolvenzverwalter nach der Eröffnung, aber vor dem Berichtstermin umgesetzt werden. Faktisch entscheidet also oft der Insolvenzverwalter (ggf. mit Zustimmung eines [vorläufigen oder endgültigen] Gläubigerausschusses, vgl. §§ 22a, 158 InsO) über die Verwertungsform; die Gläubiger können diese Entscheidung im Berichtstermin nur noch zur Kenntnis nehmen.

Schuldner (§ 1 S.2 InsO; → Rdnr. 445 ff.)¹⁵. Sie ergibt sich bei Verbänden (Gesellschaften) von selbst, weil sie in aller Regel am Ende des Insolvenzverfahrens gelöscht werden, so dass mit dem Schuldner auch die Schulden wegfallen (→ Rdnr. 447), oder die Entschuldung in einem Sanierungsverfahren bewirkt wird (→ Rdnr. 4, 6). Bei natürlichen Personen hingegen ist ein besonderes Restschuldbefreiungsverfahren erforderlich, weil das reine Vermögensverwertungsverfahren nur zu einer anteiligen Gläubigerbefriedigung führt (→ Rdnr. 2). Wegen des nicht erfüllten Teils ihrer Ansprüche können die Gläubiger nach Abschluss des Insolvenzverfahrens weiter gegen den Schuldner vorgehen (§ 201 Abs.1 InsO). Da die Quote, zu der die Forderungen im Insolvenzverfahren befriedigt werden, regelmäßig deutlich unter 10 % liegt, bedeutet ein unbeschränktes Nachforderungsrecht, dass der Schuldner nur schwer wieder „auf einen grünen Zweig kommen“ kann. Um redlichen Schuldnern einen Neuanfang zu ermöglichen, sieht die Insolvenzordnung in §§ 286 ff. das Restschuldbefreiungsverfahren vor.

§ 2: Die Insolvenzordnung als Reformgesetz

A. Rechtsentwicklung und Reform¹

Das Insolvenzrecht ist im Wesentlichen in der am 1.1.1999 in Kraft getretenen Insolvenzordnung geregelt. Sie hat die *Konkursordnung* (vom 10.2.1877; RGBI. 351), die *Vergleichsordnung* (vom 26.2.1935; RGBI. I, 321) und – für die ehemals zur DDR gehörenden „neuen Bundesländer“ – die *Gesamtvollstreckungsordnung* (i. d. F. vom 23.5.1991; BGBl. I, 1185) abgelöst. Damit war ein Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen, das in seinen Ursprüngen bis in das Jahr 1978 zurückreichte. Damals setzte der Bundesminister der Justiz eine Kommission für Insolvenzrecht ein, in die Wissenschaftler und Praktiker des Insolvenzrechts sowie Sachverständige aus Gewerkschaften und Verbänden berufen wurden und die den Auftrag erhielt, Vorschläge für eine Reform des Insolvenzrechts zu erarbeiten. Diesem Auftrag lag die – vor allem durch die wirtschaftlichen Folgen der „Ölkrise“ von 1973 hervorgerufene – Erkenntnis zugrunde, dass das geltende Konkurs- und

¹⁵ Ausf. zur Funktion des Insolvenzverfahrens als Entschuldungsverfahren *Madaus*, JZ 2016, 548 ff.

¹ Allg. zur Geschichte des Konkurses *Paulus*, JZ 2009, 1148 ff.; *Uhlenbruck*, DZWIR 2007, 1 ff.; zur Geschichte der InsO *Gerhardt*, FS Leipold, 2009, S. 377 ff.; vgl. ferner *Thole*, JZ 2011, 765 ff.

Vergleichsrecht wegen der großen Massearmut der Insolvenzen nicht mehr in der Lage war, die ihm gestellten Aufgaben zu erfüllen²; das Wort vom „Konkurs des Konkurses“³ machte die Runde. Etwa drei Viertel aller Verfahren wurden mangels Masse gar nicht erst eröffnet⁴, weitere 10 % vorzeitig wieder eingestellt⁵. Soweit es überhaupt zu einer Verteilung an die Konkursgläubiger kam, betrug die durchschnittliche Konkursquote 3–5 %. Zu einem bestätigten Vergleich kam es in allenfalls 1 % der Insolvenzverfahren. Gerade das Instrumentarium zur Sanierung insolventer Unternehmen hatte sich als völlig unzureichend erwiesen. Pointiert hieß es dazu bei *Häsemeyer*: „Ein Konkursverfahren, das sich darauf beschränkt, den Arbeitnehmern aus öffentlichen Kassen zu ihrem Lohn zu verhelfen und die gesicherten Gläubiger vor Beeinträchtigungen ihrer Sicherheiten zu schützen, und darüber das letzte verfügbare Schuldnervermögen aufzehrt, verfehlt seine Zwecke.“⁶

- 9 Die Kommission für Insolvenzrecht, die für ihre Arbeit wesentliche Anstöße vom 54. Deutschen Juristentag erhielt⁷, legte 1985 ihren *Ersten Bericht* vor⁸, dem 1986 ein *Zweiter Bericht* folgte⁹. Diese Berichte wurden – wie auch die späteren Entwürfe des Bundesjustizministeriums – in Wissenschaft und Praxis lebhaft diskutiert. Unter Berücksichtigung der dabei zutage getretenen Kritik veröffentlichte das Bundesjustizministerium 1988 den *Diskussionsentwurf* eines Gesetzes zur Reform des Insolvenzrechts¹⁰, der 1989 noch einmal ergänzt wurde¹¹ und dem sich noch im selben Jahr ein *Referentenentwurf* anschloss¹². In diese Phase des Gesetzgebungsverfahrens fielen die Wiedervereinigung Deutschlands und das Bedürfnis nach einem auf die Verhältnisse in den neuen Bundesländern zugeschnittenen Insolvenzrecht. Man entschloss sich, Konkurs- und Vergleichsordnung nicht auf das Beitrittsgebiet zu erstrecken, sondern mit der *Gesamtvollstreckungs-*

² Ausf. dazu die sehr instruktive Allg. Begr. zum RegE, BT-Drs. 12/2443, 72 ff.

³ *Kilger*, KTS 1975, 172.

⁴ Vgl. dazu heute § 26 InsO.

⁵ Vgl. dazu heute §§ 207 ff. InsO.

⁶ *Häsemeyer*, Insolvenzrecht, 1. Aufl., 1992, 73.

⁷ Vgl. die Gutachten D und E von *K. Schmidt* und *Hanau* sowie das Referat M 11 von *Zeuner* zum Thema „Möglichkeiten der Sanierung von Unternehmen durch Maßnahmen im Unternehmens-, Arbeits-, Sozial- und Insolvenzrecht“; 1982.

⁸ *BMJ* (Hrsg.), Erster Bericht der Kommission für Insolvenzrecht, Köln 1985.

⁹ *BMJ* (Hrsg.), Zweiter Bericht der Kommission für Insolvenzrecht, Köln 1986.

¹⁰ *BMJ*, Gesetz zur Reform des Insolvenzrechts: Diskussionsentwurf, Köln 1988.

¹¹ *BMJ*, Gesetz zur Reform des Insolvenzrechts: Diskussionsentwurf (Ergänzungen), Köln 1989.

¹² *BMJ*, Referentenentwurf Gesetz zur Reform des Insolvenzrechts, Köln 1989; Referentenentwurf Einführungsgesetz zum Gesetz zur Reform des Insolvenzrechts, Köln 1990.

ordnung (→ Rdnr. 8) das Insolvenzrecht der DDR, die Verordnung über die Gesamtvollstreckung von 1975, in überarbeiteter Fassung zu übernehmen.

Mit dem *Regierungsentwurf* zur InsO vom 15.4.1992¹³ wurde das förmliche Gesetzgebungsverfahren eingeleitet. Dieser Regierungsentwurf, der vor allem von Seiten der Insolvenzverwalter heftige Kritik erfuhr¹⁴, wurde in den Beratungen des *Rechtsausschusses* noch einmal wesentlich gestrafft und vereinfacht¹⁵. In dieser Fassung wurde er vom Deutschen Bundestag am 21.4.1994 verabschiedet¹⁶. (Die „Motive“ für die Gesetzesfassung sind daher der Begründung des Regierungsentwurfs und – für dessen Änderungen – dem Bericht des Rechtsausschusses zu entnehmen). Dem Vorschlag des vom Bundesrat angerufenen Vermittlungsausschusses, dass das Gesetz nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 1.1.1997, sondern erst am 1.1.1999 in Kraft treten solle¹⁷, stimmten der Bundestag am 17.6.1994 und der Bundesrat am 8.7.1994 zu¹⁸. Am 5.10.1994 wurde das Gesetz ausgefertigt und am 18.10.1994 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht¹⁹. Seither ist es vielfach geändert worden²⁰, um ein möglichst modernes und sachgerechtes Insolvenzrecht zu gewährleisten.

B. Schwerpunkte der Reform

Die Insolvenzrechtsreform hatte sich vorgenommen, das defizitäre Konkursrecht im Hinblick auf die Verfahrensziele (→ Rdnr. 1 ff.) zu optimieren²¹, und verfolgte zwei wesentliche **Ziele**: Sie wollte *Maß-*

¹³ BT-Drs. 12/2443 = BR-Drs. 1/92; ferner RegE EGInsO vom 21.7.1992, BT-Drs. 12/3803 = BR-Drs. 511/92.

¹⁴ Vgl. den Alternativentwurf des Gravenbrucher Kreises zum Regierungsentwurf einer Insolvenzordnung, ZIP 1993, 625 sowie ZIP 1994, 585 ff.; ferner *Uhlenbruck/Brandenburg/Grub/Schaaf/Wellensiek*, BB 1992, 1734 ff.

¹⁵ Bericht des Rechtsausschusses vom 19. April 1994, BT-Drs. 12/7302 und für das EGInsO 12/7303.

¹⁶ BR-Drs. 336/94 und für das EGInsO 337/94.

¹⁷ BT-Drs. 12/7948.

¹⁸ BR-Drs. 644/94.

¹⁹ Insolvenzordnung vom 5.10.1994; BGBl. I, 2866. Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung vom 5.10.1994; BGBl. I, 2911.

²⁰ Überblick bei *Zipperer*, ZRI 2022, 885 ff.

²¹ Vgl. zu den ökonomischen Aspekten eines effizienten Insolvenzrechts *Koschmieder*, Effizientes Insolvenzrecht, 2014; *Schäfer* in: *Zwischen Markt und Staat* (Gedächtnisschrift f. R. Walz), 2008, 645 ff.; für das Insolvenzanfechtungsrecht *Bork* in: *Eger/Bigus/Ott/v. Wangenheim* (Hrsg.), *Internationalisierung des Rechts und seine ökonomische Analyse*, 2008, 593 ff.; alle m. w. N.

nahmen gegen die Massearmut ergreifen, damit möglichst viele Verfahren eröffnet und durchgeführt werden können, so dass möglichst viele Insolvenzfälle in einem geordneten Verfahren abgewickelt werden können. Dazu kam als weitere prägende Intention die bessere *Abstimmung von Liquidation und Sanierung*. Die Insolvenzordnung ist an diesen Reformzielen orientiert²². Sie sind daher nicht nur geschichtshistorisch interessant, sondern stets bei der (teleologischen) Auslegung des Gesetzes zu berücksichtigen. Als – freilich selbst fortwährend reformbedürftiges²³ – Reformgesetz weist die Insolvenzordnung folgende Schwerpunkte auf:

- 12** Die Insolvenzordnung enthält verschiedene **Maßnahmen gegen die Massearmut**²⁴. Es geht dabei vor allen Dingen darum, ein marodes, nicht mehr lebensfähiges Unternehmen möglichst frühzeitig aus dem Markt zu nehmen, um weiteren Schaden abzuwenden (→ Rdnr. 4) und dafür zu sorgen, dass sich nicht die Schere zwischen Vermögen und Verbindlichkeiten durch Begründung neuer Schulden und Ausgabe vorhandener Mittel weiter öffnet.
- 13** Hier ist im Vergleich zum früheren Recht etwa zu nennen, dass ein neuer Eröffnungsgrund der drohenden Zahlungsunfähigkeit eingeführt wurde (§ 18 InsO; → Rdnr. 106), dass für die Verfahrenseröffnung nur noch die Verfahrenskosten gedeckt sein müssen, sofern diese nicht überhaupt gestundet werden (§ 26 Abs. 1 InsO; → Rdnr. 116 ff.), dass mit dem Inaussichtstellen einer Restschuldbefreiung (§§ 286 ff. InsO; → Rdnr. 445 ff.), der Möglichkeit einer Eigenverwaltung (§§ 270 ff. InsO; → Rdnr. 463 ff.) und der subsidiären Verfahrenskostenhaftung für Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder (§ 26 Abs. 3 und 4 InsO; → Rdnr. 98) Anreize geschaffen werden, den Insolvenzantrag rechtzeitig zu stellen. Dem Kampf gegen die Massearmut dienen ferner Maßnahmen wie die Neustrukturierung der Masseverbindlichkeiten (→ Rdnr. 84), die Einbeziehung des Neuerwerbs (§ 35 InsO; → Rdnr. 145), die Verschärfung des Anfechtungsrechts (→ Rdnr. 243 ff.) oder die Verwertung von Sicherungsgut durch den Insolvenzverwalter bei gleichzeitiger Verfahrenskostenbeteiligung der gesicherten Gläubiger (§§ 166 ff. InsO; → Rdnr. 301 ff.).
- 14** Mit der Insolvenzordnung ist ein **einheitliches Verfahren** eingeführt worden.

²² Dazu, inwieweit diese Reformziele auch erreicht worden sind, vgl. u. a. *Paulus*, FS Wimmer, 2017, S. 475 ff.

²³ Vgl. die Hinweise in den folgenden Randnummern sowie grundsätzlich *Gaul* in: Münch (Hrsg.), Prozessrecht und materielles Recht, 2015, 119 ff.; *Pape*, FS Vallender, 2015, S. 363 ff.

²⁴ Dazu *Haarmeyer*, FS Fischer, 2008, S. 193 ff.; *Heinke*, Ausgesuchte Regelungen der InsO zur Steigerung der Befriedigungsaussichten der Insolvenzgläubiger, Diss. Münster 2005; *Schwemer*, WM 1999, 1155 ff.

Beseitigt wurden sowohl das Nebeneinander von Konkurs- und Vergleichsrecht (→ Rdnr. 8) als auch das Nebeneinander von Ost- und Westrecht (→ Rdnr. 9). Es gibt heute nur noch ein einheitliches Insolvenzrecht, das von dem Zweck geprägt ist, in einem rein vermögensorientierten Verfahren die materiell-rechtliche Haftungsordnung durchzusetzen (→ Rdnr. 3). Beibehalten ist auch – wenn auch mit Einschränkungen – der Grundsatz des früheren Rechts, dass sowohl die Insolvenz der natürlichen Personen (Verbraucher und Unternehmer gleichermaßen) als auch die der juristischen Personen denselben Regeln unterworfen werden (→ Rdnr. 36 ff., 476 ff.). **15**

Das neue Insolvenzrecht bemüht sich an vielen Stellen um die **Förderung der Sanierung**. **16**

Dazu gehört z. B., dass Hemmnisse für die außergerichtliche Sanierung beseitigt wurden (wie etwa die Haftung des Vermögensübernehmers nach § 419 BGB a. F., die früher insbesondere der übertragenden Sanierung im Wege stand; → Rdnr. 444) und dass eine vereinfachte Kapitalherabsetzung bei der GmbH ermöglicht wurde (§§ 58a ff. GmbHG; → Rdnr. 428). Die übertragende Sanierung in der Insolvenz wurde erstmals geregelt (§§ 160 Abs. 2 ff. InsO; → Rdnr. 433 ff.). Außerdem soll das Instrument des Insolvenzplans (→ Rdnr. 19) Sanierungen erleichtern. Allerdings hat sich im Laufe des ersten Jahrzehnts seit Inkrafttreten der Insolvenzordnung herausgestellt, dass das Insolvenzrecht als Sanierungsrecht verbesserungsbedürftig ist. Vor diesem Hintergrund hat der Gesetzgeber durch das „Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen“ (ESUG)²⁵ sowie das „Gesetz zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts“²⁶ weitere sanierungsfördernde Regelungen in die Insolvenzordnung eingefügt und fortentwickelt, insbesondere das sog. „Schutzschirmverfahren“ nach § 270d InsO (→ Rdnr. 468). **17**

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die **Stärkung der Gläubigerautonomie**.²⁷ **18**

Sie schlägt sich nieder in den Vorschriften über den Gläubigerausschuss (§§ 22a, 67 ff. InsO; → Rdnr. 91) und die Gläubigerversammlung (§§ 74 ff. InsO; → Rdnr. 87) sowie deren Kompetenzen²⁸, vor allem aber in den Vorschriften über den Insolvenzplan (§§ 217 ff. InsO; → Rdnr. 364 ff.), die es ermöglichen, im Interesse besserer Gläubigerbefriedigung von den Regelungen der Insolvenzordnung abzuweichen. Die Gläubigerversammlung kann den Insolvenzverwalter beauftragen, einen solchen Plan zu erstellen (§ 157 S. 2 InsO), bei dessen Erarbeitung u. a. der Gläubigerausschuss mitwirkt (§ 218 Abs. 3 InsO) und der dann der Zustimmung der in Abstimmungsgruppen zusammengefassten Gläubiger bedarf (§§ 222, 243 ff. InsO). **19**

²⁵ Gesetz vom 7.12.2011, BGBl. I, 2582; RegE BT-Drs. 17/5712.

²⁶ Gesetz vom 22.12.2020, BGBl. I, 3256; RegE BT-Drs. 19/24181.

²⁷ Dazu *Beissenhirtz*, FS Braun, 2007, S. 183 ff.; *Biel*, ZInsO 2022, 2105 ff.; *Graf-Schlicker*, FS Smid, 2022, S. 133 ff.; *Marotzke*, FS Kirchhof, 2003, S. 321 ff.; *Pape*, WM 2003, 313 ff./361 ff.

²⁸ Vgl. für § 272 InsO *BGH ZIP* 2011, 1622 Rdnr. 10.

- 20** Um eine **gerechtere Verteilung der Insolvenzmasse** zu erreichen, sind gegenüber der Konkursordnung die Gläubigergruppen neu strukturiert und insbesondere alle Befriedigungsprivilegien für ungesicherte Insolvenzgläubiger beseitigt worden.
- 21** Bei den Massegläubigern ist das Arbeitnehmerprivileg des § 59 Abs. 1 Nr. 3 KO abgeschafft worden, weil die Arbeitnehmer hinreichend durch das Insolvenzgeld und die Einordnung der Sozialplanansprüche unter die Masseverbindlichkeiten (§ 123 Abs. 2 S. 1 InsO) gesichert sind (→ Rdnr. 209). Stellt sich während des Verfahrens heraus, dass die Masse nicht ausreicht, um die bereits aufgelaufenen Masseverbindlichkeiten zu berichtigen, so richtet sich die Rangfolge der Massegläubiger nach § 209 InsO, der auch die Ansprüche der Neumassegläubiger regelt (→ Rdnr. 328). Die Insolvenzgläubiger bilden eine einheitliche Rangklasse (§ 38 InsO; → Rdnr. 354); die Konkursvorrechte des § 61 KO sind ebenfalls abgeschafft.
- 22** Eine grundlegende Neuerung hat die Insolvenzrechtsreform durch die Einführung eines **Verbraucherinsolvenzverfahrens** und einer **Restschuldbefreiung** gebracht.
- 23** Bei der Verbraucherinsolvenz wird in erster Linie eine Einigung zwischen Schuldner und Gläubiger über die Schuldenbereinigung angestrebt; nur subsidiär steht ein gerichtliches Verfahren zur Verfügung (§§ 304 ff. InsO; → Rdnr. 476 ff.). Darüber hinaus gibt es für natürliche Personen die Möglichkeit einer Restschuldbefreiung (§§ 286 ff. InsO; → Rdnr. 445 ff.). Auch diese Regelungen haben sich im Laufe der Jahre als verbesserungsbedürftig erwiesen. Aufgrund des „Gesetzes zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Stärkung der Gläubigerrechte“²⁹ sowie des „Gesetzes zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Anpassung pandemiebedingter Vorschriften im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins- und Stiftungsrecht sowie im Miet- und Pachtrecht“³⁰ präsentiert es sich heute in modernerem Gewand.

²⁹ Gesetz vom 15.7.2013, BGBl. I, 2379.; dazu u. a. *Ahrens*, NJW 2014, 1841 ff.; *ders.*, Das neue Privatinsolvenzrecht, 2014; *ders.* in: Münch (Hrsg.), Prozessrecht und materielles Recht, 2015, 1 ff.; *K. Bartels*, KTS 2013, 349 ff.; *Grote/Pape*, ZInsO 2013, 1433 ff.; *dies.*, AnwBl. 2013, 601 ff.; *Hergenröder*, KTS 2013, 385 ff.; *Lissner*, ZVI 2018, 473 ff.

³⁰ Gesetz vom 22.12.2020, BGBl. I, 3328; dazu die Nachweise unten § 33 Fn. 22.

Stichwortverzeichnis

Die Fundstellen beziehen sich auf die Randnummern einschließlich der dazugehörigen Fußnoten.

- Abschlagsverteilung 349
- Absonderung 230, 293 ff.
- Absonderungsberechtigte 86, 155, 378
- Absonderungsrechte 294, 342
 - Bewegliches Vermögen 295
 - Eingriffe 379
 - Ersatzabsonderung 307
 - Unbewegliches Vermögen 294
 - und Insolvenzforderung 306
 - Verfahren 298
 - Verwertung 299–305
- Abtretung 191, 296, 305
- Abtretungsfrist 450
- Abweisung mangels Masse 119
- Akteneinsicht 56
- Aktivmasse 228
- Aktivprozess 220
- Altlasten 82, 149
- Altmassegläubiger 327
- Amtsbetrieb 55
- Amtstheorie 78
- Anerkennung 516
- Anfechtung s. Insolvenzanfechtung
- Anfechtungsanspruch 275
 - Verjährung 275
- Anfechtungseinrede 276
- Anfechtungsgegner 271
 - Gegenansprüche 271
- Anfechtungsgrund 254
 - Besondere Insolvenzanfechtung 260
 - Sonstige 265
 - Unentgeltliche Leistung 255
 - Vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung 257
- Anhörung 56
- Antrag 28, 94 ff.
 - Abweisung 135
 - Antragsberechtigung 95
 - Antragspflicht 98
 - Zulässigkeit 99
- Antragsverfahren 55
- Anwartschaftsrecht 145
- Anwendbares Recht 522
- Arbeitnehmerprivileg 21
- Arbeitsentgelt 538
- Arbeitslosengeld 209
- Arbeitsverhältnisse in der Insolvenz 208, 442
 - Auswirkungen der Eröffnung 208 ff.
 - Betriebliche Änderungen 212 ff.
 - Betriebsveräußerung 217
 - Kündigung 211
- Arrest, offener 171
- Aufbau des Gesetzes 24 ff.
- Aufhebung des Verfahrens 30, 358
- Aufhebungsbeschluss 358
- Aufrechnung 230, 310 ff.
- Aufrechnungslage 311
 - Anfechtbarkeit 313
 - Bedingtheit 316
 - Fälligkeit 316
 - Existenz 319
 - Gegenseitigkeit 319
 - Gleichartigkeit 316
 - nach Verfahrenseröffnung 316
 - vor Verfahrenseröffnung 311
- Aufträge 207
- Auskunfts- und Mitwirkungspflicht 156
- Aussonderung 230, 281 ff.
 - Aussonderungsrechte 282
 - Dingliche Rechte 286
 - Eigentum 282
 - Eigentumsvorbehalt 283
 - Ersatzaussonderung 289
 - Obligatorische Herausgabeansprüche 287

- Sicherungseigentum 285
- Verfahren 288
- Aussonderungsberechtigte 85, 155
- Bankrott 530
- Bargeschäft 253
- Befriedigung
 - Anteilige Befriedigung 2, 7
 - der Insolvenzgläubiger 347 ff.
 - der Massegläubiger 230 ff.
 - Gemeinschaftliche Befriedigung 1
 - par condicio creditorum 2, 244
- Berechtigung 163 ff.
- Berichtstermin 28, 62, 88, 472
- Beschlagnahme 140 ff.
- Beschlagnahmewirkungen 150
- Beschluss 56
- Beschwerde, sofortige 57, 138
- Beschwerde, weitere 57
- Betriebsänderung 212, 374
- Betriebsveräußerung 217
- Betriebsvereinbarungen 212
- Betrug 536
- BGB-Gesellschafter 241
- Buchführung 151
- Buchführungspflichten 531
- centre of main interest 514
- Dienstbarkeit
 - Grunddienstbarkeit 286
 - Beschränkte persönliche 286
- Dispositionsmaxime 94
- Eigenkapital 428
- Eigentumsvorbehalt 179, 198, 283
- Eigenverwaltung 27, 464 ff.
 - Rechtsfolgen 470
 - Verfahren 469
 - Voraussetzungen 467
- Eingangentscheidung 456
- Einheitliches Verfahren 14
- Einstellung des Verfahrens 360
- Einzelrechtsnachfolger 274
- Einzelzwangsvollstreckung 1
- Entscheidungsreife 136
- Erfüllungsablehnung 201
- Erfüllungsgeschäft 271
- Erfüllungswahl 199
- Erinnerung, sofortige 57
- Erlösverteilung 30, 347 ff.
- Eröffnungsbeschluss 28, 136 f.
- Eröffnungsgrund 2, 101 ff.
 - Drohende Zahlungsunfähigkeit 106
 - Maßgeblicher Zeitpunkt 104
 - Überschuldung 108
 - Zahlungsunfähigkeit 102
- Eröffnungsverfahren 48
- Erörterungs- und Abstimmungstermin 88, 392
- Ersatzabsonderung 307
- Ersatzaussonderung 289
- Feststellungsprozess 335
 - Zuständigkeit 338
- Feststellungsverfahren 30, 311, 331 ff., 475
- Finanztermingeschäfte 203
- Firma 143
- Fixgeschäfte 203
- Förderung der Sanierung 16
- Forderungen 64, 305, 401
 - aufschiebend bedingte 145, 353
 - bestrittene 352
 - festgestellte 352
- Forderungseinzug 229, 232 ff.
- Fortführungsprognose 111
- Fortführungswert 435
- Freigabe 149
- Fremdkapital 430
- GbR 41
- Geistige Erfindungen 147
- Genossenschaft 36, 130, 135, 136, 158
- Gesamtgut 502
- Gesamtgutinsolvenz 501 ff.
- Gesamtrechtsnachfolger 274
- Gesamtschadensliquidation 235, 472
- Gesamt- und Universalinsolvenz 34
- Gesamtvollstreckung 1
- Gesamtvollstreckungsordnung 8
- Geschäftsausstattung 118
- Geschäftsbesorgungsverträge 207
- Geschäftsbücher 148
- Geschäftsverteilungsplan 49
- Gesellschaften, Liquidation 158
- Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit 39
 - OHG 39, 40
 - KG 39, 40
 - GbR 39, 41
 - EWIV 39
- Gesellschafterdarlehen 355, 431

- Gesellschafterhaftung 383
 Gestreckter Erwerb 175
 Gläubiger 24, 81 ff.
 Gläubigerausschuss 48, 91, 438
 – Aufgabe 92
 – Einsetzung und Besetzung 91
 – Mitwirkung 436
 – Zustimmung 345
 Gläubigerautonomie 18, 331, 365, 459
 Gläubigerbegünstigung 532
 Gläubigerbenachteiligung 252
 – mittelbare 252
 – unmittelbare 252
 – vorsätzliche 257
 Gläubigergruppen 81 ff.
 – Absonderungsberechtigte 86, 155
 – Aussonderungsberechtigte 81, 155
 – Insolvenzgläubiger 81
 – Massegläubiger 84
 Gläubigerorganisation 87
 Gläubigerselbstverwaltung 24
 Gläubigerversammlung 67, 87, 333, 437, 438
 – Abstimmungstermin 88
 – Berichtstermin 88, 472
 – Erörterungstermin 88
 – Kompetenzen 89
 – Prüfungstermin 88, 333
 – Schlusstermin 88
 Going-Concern-Werte 111
 Gütergemeinschaft 502
 – fortgesetzte 503
 Gütertrennung 501
 Gutgläubiger Erwerb 166 f.
 – Bewegliche Sachen 166
 – Eigentumsvorbehalt 179
 – Forderungen 168
 – Gestreckter Erwerb 175
 – Grundstücke 166
 – Sicherungsrechte (bedingte/künftige) 181
 – Sonstiger Rechtserwerb 174
 Grundbuchsperrung 170
 Grundpfandrechte 286
 Grundstücke 170, 177, 343
 Grundvermögen 118

 Haftung
 – des Insolvenzgerichts 58
 – des Insolvenzverwalters 68, 329
 Haftungsansprüche 239, 402
 Haftungsrechtliche Theorie 268

 Haftungsvermögen 490
 Hausrat 148
 Herausgabeansprüche, obligatorische 287
 Hilfskräfte 70

 Immobilienzwangsvollstreckung 294
 Initiativrecht 387
 Inkongruente Deckung 262
 Insolvenzanfechtung 25, 229, 244 ff., 472; s. auch Anfechtung
 Insolvenzantrag 492
 Insolvenzdelikte 528 ff.
 Insolvenzfähigkeit 35
 Insolvenzforderung 332
 – Anmeldung 332, 475
 – Feststellungsprozess 335
 – Prüfungstermin 333
 Insolvenzzahlung 209
 Insolvenzgericht 47 ff., 66
 – Aufgaben 47–48
 – Haftung 58
 – Verfahren 55–57
 – Zuständigkeit 49–54
 Insolvenzgläubiger 81, 153, 381, 382
 – nachrangige 83
 Insolvenzmasse 3, 24, 140 ff.
 – Absonderungsrechte 26
 – Befriedigung der Insolvenzgläubiger 26
 – Einstellung 26
 – Erlösverteilung 26
 – Freigabe 149
 – Sicherung 26
 – Verwaltung 26
 – Verwertung 26, 63
 Insolvenzordnung 8 ff.
 – Diskussionsentwurf 9
 – Erster Bericht 9
 – Rechtsausschuss 10
 – Rechtsentwicklung 8 f.
 – Referentenentwurf 9
 – Reform 8 f.
 – Regierungsentwurf 10
 – Zweiter Bericht 9
 Insolvenzplan 6, 27, 365 ff., 440, 441, 472
 – Darstellender Teil 369, 370 ff.
 – Gestaltender Teil 369, 375 ff.
 – Planinhalt 365 ff.
 – Planverfahren 387 ff.
 – Regelungsgegenstand 368

- Insolvenzstrafrecht 528 ff.
 Insolvenzverfahren 1 ff., 94 ff., 113, 487 ff.
 – Ablauf 28
 – Begriff 1 ff.
 – Zweck 1 ff.
 Insolvenzverwalter 24, 60 ff., 151, 238, 301, 303
 – Amtstheorie 78
 – Aufgaben 60, 347, 407, 408, 423
 – Aufsicht 48
 – Ernennung 48, 65
 – Haftung 68, 329, 345
 – Hilfskräfte 70
 – Organtheorie 75
 – Rechtsstellung 65, 73
 – neutrales Handeln 77
 – Vergütung 71
 – Vertretertheorie 76
 – Vorläufiger 115, 125, 248
 Insolvenzverschleppung 535
 Insolvenzzweckwidrigkeit 152
 Interessenausgleich 213, 215
 Internationales Insolvenzrecht 511 ff.
 Internationale Zuständigkeit 514
 Inventar 148
- Kapitalerhöhung 428
 Kapitalherabsetzung 17, 428
 Kapitalschnitt 428
 Kapitalzufuhr 428
 Kassenbestand 118
 Kennzeichen 143
 Klage des Insolvenzverwalters 233
 Kleinverfahren 477 ff.
 Kommanditgesellschaft 39, 40
 Kommanditist 240
 Kommission 287
 Kongruente Deckung 261
 Konkursordnung 8
 Konkurs des Konkurses 8, 9
 Konzern 45a, 53
 Kopfmehrheit 394
 Kostenpflicht 304
 Kostenstundung 121
 Kreditbetrug 536
 Kreditrahmen 410, 430
 Kündigung 205 f., 211
 Kündigungsfrist 211
 Kündigungsgründe 211
 Kündigungshindernisse 211
 Kündigungsschutzklage 211
- Leasing 205
 lex fori concursus 522, 523
 lex rei sitae 523
 Liquidation von Gesellschaften 158 ff.
 Liquiditätsbilanz 103a
 Liquiditätsplan 367
 Lizenz 147, 205
 Lohn- und Gehaltsansprüche 145, 155, 169, 209
- Maklerlohn 145
 Marken 143
 Masse 227 ff.
 – Abschlagverteilungen 349
 – Aktivmasse 228
 – Auszahlungszeitpunkt 349
 – Hinreichende 325
 – Ist-Masse 227
 – Massearmut 11, 12
 – Nachtragsverteilung 351
 – Passivmasse 228
 – Schlussverteilung 350
 – Schuldenmasse 228
 – Soll-Masse 227
 – Teilungsmasse 228
 – Unzulängliche 326, 475
 – Verteilung 331, 347
 – Verteilungsschlüssel 352
 – Verteilungsverzeichnis 348
 – Verwaltung 473
 – Verwertung 342 ff., 474
 – Verwertungsart 343
 Massegläubiger 84, 325
 Massekosten 117, 326
 Massekredite 127
 Masseunzulänglichkeit 326 ff.
 Masseverbindlichkeiten, sonstige 327
 Miet- und Pachtverträge 205
 Minderheitenschutz 398
 Miteigentum 142
- Nachforderungsrecht 7, 359, 383
 Nachlassinsolvenz 36, 490 ff.
 – Eröffnungsgründe 495
 – Gläubigerklassen 497
 – Insolvenzantrag 492
 – Insolvenzmasse 496
 – Verfahren 492
 Nachrangige Insolvenzgläubiger 83
 Nachtragsverteilung 351
 Neuerwerb 144, 155
 Neugläubiger 155

- Neumassegläubiger 327
 Nicht rechtsfähiger Verein 37
 Nutzungsentschädigung 205, 301

 Obligatorisches Geschäft 271
 Obstruktionsverbot 395
 Öffentlichkeit 56
 OHG 39, 40
 OHG-Gesellschafter 241
 Ordnungspflichten 82
 Ordre public 518, 519
 Organtheorie 75

 Partei kraft Amtes 78
 Parteiöffentlichkeit 56
 Partikularinsolvenzverfahren 34, 42,
 491, 507, 525 f.
 Passivmasse 228
 Passivprozess 224 f.
 Patentrecht 147
 Personen
 – juristische 36
 – nahestehende 258, 259
 – natürliche 36
 – öffentlichen Rechts 43
 Persönlichkeitsrechte 143
 Pfandrechte 295
 Pflichtteilsanspruch 145
 Plan s. Insolvenzplan
 Planinhalt 365 ff.
 Planverfahren 387 ff.
 – Erfüllung des Plans 404
 – Initiativrecht 387
 – Verfahren 388
 Polizeipflichtigkeit 82
 Postsperre 132, 156
 pre-pack 439
 Prioritätsprinzip 1
 Prozess 219 ff.
 Prüfungstermin 28, 88, 333, 392

 Rangfolge 354
 Rangordnung 328
 Rangrücktritt 110, 410
 Rechnungslegung 151
 Rechtliches Gehör 35, 114
 Rechtshandlungen 246
 Rechtsschutzbedürfnis 96
 Reform 8 ff.
 Regelungsgegenstand 368
 Regressansprüche 402
 Renten 145, 209

 Reorganisation 414
 Restschuldbefreiung 7, 17, 21, 25, 446 ff.
 – begünstigter Personenkreis 447
 – Verfahren 454 ff.
 – Versagung 459
 – Voraussetzungen 448
 – Widerruf 461
 – Wirkung 462
 Richter 54
 Rückgewähranspruch 266
 Rückorientierung auf den Erbfall 496
 Rückschlagsperre 154
 Rückübertragungsanspruch 275

 Sachverständige 115
 Sachwalter 471
 Sanierung 4, 413 ff.
 – Einzelne Maßnahmen 426
 – Fixkosten 416
 – Insolvenzplan 373, 424
 – Kapitalzufuhr 428
 – Kompetenzen 422
 – Marktverhältnisse 415
 – Prüfung der Fortführungsmöglich-
 keit 419
 – Ressourcen 417
 – Sicherung d. Unternehmensbe-
 stands 427
 – Umstrukturierungen 432
 – Ursachen- u. Schwachstellenanalyse
 415
 – Verfahren 418
 – vorinsolvenzlich 414a
 Sanierung, übertragende 4, 434 ff.
 – Durchführung 440
 – Fortführungswert 435
 – Preisfindung 435
 – Zerschlagungswert 435
 Sanierungskonzept 373
 Sanierungsplan 367
 Schadensersatzansprüche 145, 236
 Schiedsvereinbarung 233
 Schlusstermin 31, 88, 350
 Schlussverteilung 350
 Schlussverzeichnis 350
 Schriftliches Verfahren 56, 488
 Schuldenbereinigung 485
 Schuldenbereinigungsplan 485 ff.
 Schuldenmasse 228
 Schuldenmassestreit 224
 Schuldner 33 ff., 114
 – Anhörung 56

- Auskunfts- und Mitwirkungspflicht 156
- Leistungen an den Schuldner 171
- Rechtsstellung 383
- Unterhalt 84, 157, 328
- Verfügungen 163
- Schuldnerbegünstigung 533
- Schuldnervermögen 61, 81
 - Verwertung 3, 4, 29, 63
- Schuldnerverzeichnis 119, 135
- Schuldrechtliche Theorie 268
- Schutzschirmverfahren 468
- Schwebende Geschäfte 183 ff.
 - Arbeitsverhältnisse 208
 - Aufträge, Geschäftsbesorgungs-
verträge 207
 - Auswirkungen 183
 - Dogmatik 187 ff.
 - Erfüllungsablehnung 201
 - Erfüllungswahl 199
 - Miet- und Pachtverträge 205
 - Rechtsfolgen 199
 - Unbewegliche Sachen 206
 - Vormerkung 204
 - Vollmachten 207
 - Voraussetzungen 197
- Schwebende Prozesse 219 ff.
 - Unterbrechung 219
 - Verfahrensfortgang im Aktivprozess 220
 - Verfahrensfortgang im Passiv-
prozess 224
- Sekundärinsolvenzverfahren 525 f.
- Sequester 125
 - Kompetenzen 126
- Sicherungsgegenstand 285
- Sicherungsmaßnahmen 28, 124 ff.
 - Aufhebung 133
- Sicherungsrechte 181
- Sicherungsübereignung 296
- Sicherungszession 191, 296, 305
- Sondergut 502
- Sonderinsolvenzverwalter 45a, 238
- Sonderinsolvenzverfahren 34, 42, 491,
507, 525
- Sondermasse 142
- Sondervermögen 78
- Sozialabgaben 538
- Sozialplan 213, 216, 374
- Staatshaftungsansprüche 58
- Stärkung der Gläubigerautonomie 18
- Steuererklärung 151
- Steuern 303
- Stimmrecht 87
- Strafrecht 528 ff.
- Streitgegenstand 335
- Stundung 121
- Summenmehrheit 394
- Teilungsmasse 71, 228
- Teilungsmassegegenstreit 225
- Teilungsmassestreit 220
- Territorialitätsprinzip 518
- Theorie vom neutralen Handeln 77
- Treuhänder 31, 268, 287, 451, 458
- Überlebens- und Fortbestehens-
prognose 111
- Überschuldung 108, 495
- Überschuldungsbilanz 110
- Überschuldungsprüfung 111
- Übertragungsplan 367
- Umlaufvermögen 118
- Umsatzsteuer 303
- Umstrukturierungen 432
- Unentgeltliche Leistungen 255
- Unpfändbare Gegenstände 146
- Universalitätsprinzip 516, 519
- Unterbrechung 219, 520
- Unterhalt 84, 157, 328
- Untersuchungsgrundsatz 55
- Untreue 537
- Urheberrecht 147
- Veräußerungsverbot 28
- Verbraucherinsolvenzverfahren 22, 27,
477 ff.
 - Anwendungsbereich 478
 - Arten 27
 - Verfahren 480 ff.
- Verfahren
 - Aufhebung 358
 - Beendigung 357 ff.
 - Einheitliches 14
 - Einstellung 360 ff.
- Verfahrensbeteiligter 35
- Verfahrenseröffnung 245
- Verfahrenskosten 122, 360
- Verfahrenskostenvorschuss 120
- Verfügungsbefugnis 29, 150 f., 169, 464,
471
- Verfügungsverbot, allgemeines 129
- Vergleichsordnung 8
- Vergleichsrechnung 372

- Verjährung des Anfechtungsanspruchs 275
- Vermittlungsverfahren 214
- Vermögensanspruch i. S. § 38 InsO 224
- Vermögenshaftung 3
- Vermögensverwertungsverfahren 7
- Verschleuderungskontrolle, mittelbare 345
- Verteilung 347 ff.
- Auszahlungszeitpunkt 349
 - Verteilungsschlüssel 352
 - Verteilungsverzeichnis 348
 - Zuständigkeit 347
- Vertretertheorie 76
- Veruntreuung 537, 538
- Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis 29, 150, 151
- Verwertung des Schuldnervermögens 3, 4, 29, 63
- Verwertungsart 4, 343
- Verwirklichung der Vermögenshaftung 3
- vis attractiva concursus 48
- Vollmachten 207
- Vollstreckungsverbot 131, 153
- Vorbehaltsgut 502
- Vorkaufsrecht 286
- Vorläufiger Insolvenzverwalter 115, 125, 248
- Vormerkung 204
- Warenzeichen 143
- Wertverlustausgleich 301
- Wettlauf der Gläubiger 119
- Widerspruch 334
- Wiederauflebensklausel 404
- Wohlverhaltensperiode 31, 450, 459, 460
- Zahlungseinstellung 103
- Zahlungsunfähigkeit 102, 495
- Drohende 106, 495
 - Maßgeblicher Zeitpunkt 104
- Zeitpunkt-Illiquidität 104
- Zeitraum-Illiquidität 105
- Zerschlagungswert 435
- Zession s. Abtretung
- Zeugen 115
- Zubehör 308
- Zugewinnngemeinschaft 501
- Zurückbehaltungsrechte 297
- Zuständigkeit 49
- forum shopping 50
 - funktionelle 54
 - örtliche 50
 - sachliche 49
- Zustimmungsvorbehalte 132, 409
- Zwangsversteigerung 299
- Zwangsverwaltung 299
- Zwangsverwertung 6
- Zwangsvollstreckung 234, 405